

## Von Wölfen getragen ...

Da ich am selben Tag noch an meinem Kraftort war, hatte ich das Gefühl, sofort in die Unterwelt gleiten zu können. Ich ging zu dem Baum, der mich schon begrüßte, dessen Borke sich zu den Federn der Eule verwandelte und das Gesicht des Wolfes war zu sehen. Beides verschmolz ineinander und mit mir. In einem Strudel wurden wir gemeinsam in die Unterwelt gezogen.



Wir schwammen in einer bläulichen Flüssigkeit, die dunkel und doch mit Licht angestrahlt war. Im Nachhinein fühlte es sich an wie im Bauch meiner Mutter.

Nach einer Weile merkte ich, wie weich es um mich rum war und dann merkte ich, dass ich mitten in einem Wolfsrudel war. Dieser trug mich auf seinen Rücken über eine Steppe. Die Eule saß auf einem Baum und beobachtete uns. Ich habe das sehr genossen.

Auf einmal flog die Eule über mich, breitete die Flügel aus und verschmolz mit mir. Ich lag immer noch auf den Wölfen drauf. Ich war etwas verwirrt (da ich die Eule immer mit meiner Mutter in Verbindung bringe), habe mich aber nicht gewehrt und fand es durchaus angenehm. Dann meinte ich, dass es Zeit wäre meine Frage zu stellen: „Wie stelle ich es an, dass meine Selbständigkeit stabil wird und von meiner eigenen Kraft getragen wird und genug Geld zum Leben bringt?“

In dem Moment, als ich die Frage gestellt hatte wurde ich in die Tiefe gezogen und obwohl es schon recht dunkel war, wurde es tief Schwarz. Ich sah schwarze Masken im Strudel, dann war kurz gar nichts.

Meine erste Wahrnehmung waren schwarze Kapuzenmänner, die um mich herum einen Kreis bildeten. Ich konnte keinerlei Gesichter erkennen, Dann erst bemerkte ich, dass ich auf einem Scheiterhaufen stand. Teilweise konnte ich die Szenerie von der Seite sehen. Ich hatte keine Angst, es wirkte, wie etwas Gewesenes.

Zwischen den Kapuzenmännern tauchten immer mehr Wölfe auf, die diese auseinanderdrängten und mich wieder auf ihren Rücken nahmen, um mich fort zu tragen.

Wir gingen auf einen Felsenabgrund zu, ich führte sie und hatte einen Raben oder eine Krähe auf der rechten Schulter. Ich setzte mich mit ihnen an den Abgrund und beobachtete mit ihnen einen wunderschönen Sonnenaufgang. Es zeigte sich ein Tal, das durch das Licht in orange-grün gefärbt war mit einer hügeligen Landschaft und einem See in der Mitte.

Auf einmal war ich im Wasser, wieder alles bläulich und Luftblasen um mich herum. Ich erkannte einen riesigen Stein, der mindestens so groß war wie ich und immer mehr zu meiner Schnecke wurde. Ich hatte sie nicht gleich erkannt, weil sie völlig bemoost war.

Dort fühlte ich mich dann richtig und stellte erneut meine Frage. Sie meinte, dass es viel Arbeit sein würde, dass es aber zu schaffen sei. Ich solle mich auf meine eigene Kraft und die meiner Begleiter verlassen. Sie meinte, ich solle doch schon mal mit dem Putzen ihres Häuschens anfangen.

Ich putzte das Moos und den Dreck von dem Schneckenhaus und es kamen wieder all die bunten Farben zum Vorschein. Nicht so pastellfarben wie bei einer meiner ersten Reise aber in einem sehr schönem Farbspiel.

Als Dankeschön fing sie in Partylaune an zu feiern. Sie trommelte mit ihren langen Fühlern im Takt von Manuels Trommelschlägen, was sehr lustig aussah. Das Häuschen flimmerte wie eine Diskokugel und in der oberen Windung war ein Fenster aus dem es sehr hell und bunt leuchtet. Wir tanzten, lachten und waren sehr glücklich. Ich sagte noch scherzhaft, sie solle nicht so verrückt tanzen, denn wenn ich das Manuel erzähle, würde der wollen, dass ich das nachahme...:o)

Nach einer Weile dachte ich, dass es langsam gut wäre und bedankte mich und verabschiedete mich und nahm den Rückweg auf. Immer noch in absoluter Party und Trance Stimmung, traf ich wieder auf die Wölfe, die Eule und mehrere andere Tiere. Jeder machte mit jedem rum und war sehr vergnügt und ausgelassen. Wieder trugen sie mich auf ihren Rücken in Richtung Ausgang.

Aber Manuel rief immer noch nicht zurück. Als er anfang zu singen, kam eine junge Frau in einem weißen Gewand auf mich zu, sie sah aus wie eine Nonne mit einem Tuch über ihren Kopf. Sie trug eine rote Rose in der Hand und schenkte mir diese wortlos. Ich stach mich an meiner linken Hand am Daumen und es fing an zu bluten. Die Frau sah das, nahm meine Hand und steckte den Daumen in ihrem Mund und leckte das Blut von meinem Daumen und Fingern. Das war sehr erotisch.

Im Hintergrund waren immer noch die Wölfe zu sehen, als Manuel zum Rückruf trommelte. Ich bedankte mich und ging zum Ausgang.

Ich war froh zurück zu kommen, war in den Bildern auch noch sehr gefangen. Ich spürte, wie der Boden von den Vibrationen der Trommel bebte, mein Herz klopfte noch sehr lange in einem schnelleren Rhythmus ... bis ich anfang, von meiner Reise zu erzählen.

